



Erfahrungsbericht zum Erasmus-Studienaufenthalt im Ausland



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PERSÖNLICHE INFORMATIONEN

Persönliche Informationen

Nachname	XXXX
Vorname	XX
Studiengang an der RUB	Management and Economics_Bachelor
Gasthochschule	Uniwersytet Ekonomiczny w Krakowie
Studienfach/-fächer an der Gasthochschule	Management & Economics

Aufenthaltszeitraum

Akademisches Jahr	2022/23
Startsemester	Sommersemester 2023
Dauer in Semestern	1

AUSLANDSAUFENTHALT

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Neues akademisches Umfeld/neues Hochschulsystem kennenlernen	2
Verbesserung der Sprachkenntnisse	2
Wissenschaftlicher Ruf der Gasthochschule	3
Das Leben im Ausland	1
Eine neue Kultur entdecken	1
Das soziale/kulturelle Leben	1

Auswahlkriterien

Welche Kriterien haben Sie motiviert, diese Gasthochschule zu wählen?	Kurswahl (große Auswahl an Kursen), Attraktivität des Landes / der Stadt
--	--

HEIMATINSTITUTION

Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Unterstützung durch die RUB ein?

1

Wie bewerten Sie die Unterstützung der RUB, z. B. in Bezug auf Informationsveranstaltungen, Qualität der Information?

Die Informationsveranstaltungen waren sehr detailliert und haben alle Aspekte abgedeckt. Besonders positiv hervorheben möchte ich die Unterstützung von meiner Erasmus-Fachkoordinatorin, Johanna Meier, als ich über zwei Monate durch die Gastuni verschuldete Probleme bei der Immatrikulation hatte.

Haben Sie von der RUB während Ihres Auslandsaufenthaltes Unterstützung erhalten?

Nein

Haben Sie vor Start Ihres Auslandsaufenthaltes alle notwendigen Informationen von der RUB erhalten?

Ja

GASTHOCHSCHULE

Gasthochschule

Wie beurteilen Sie die Gasthochschule insgesamt?

1

Gab es ein Orientierungsprogramm?

Ja

Wenn ja, geben Sie bitte nähere Informationen dazu.

Vom International Office der Gasthochschule wurde eine Einführungsveranstaltung organisiert. Das Erasmus Student Network (ESN) hat zudem jeden Tag in der Woche vor dem Beginn der Vorlesungszeit 3-4 Aktivitäten angeboten. Diese waren perfekt um andere Erasmus-Studierende kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen. Am Wochenende wurde zudem ein Integration Camp in die Berge organisiert, welches ich sehr empfehlen kann

Wurde ein vorbereitender Intensivsprachkurs angeboten?

Nein

War die Absolvierung eines Sprachtests an der Gasthochschule notwendig?

Ja

Wenn ja, welcher?

Das Abitur hat nicht ausgereicht um meine Englischkenntnisse nachzuweisen. Akzeptiert werden so gut wie alle gängigen Englisch-Sprachtest wie z.B. der Toefl- oder IELTS-Test. Andere Nachweise wie ein Sprachtest der Heimatuni wurden auch akzeptiert. Ich persönlich habe den TOEFL-ITP Test absolviert.

Hatten Sie einen Buddy während Ihres Aufenthalts?

Ja

Wenn ja, bitte erläutern Sie, welche Unterstützung Sie von Ihrem Buddy erhalten haben.

Mein Buddy hat mir die Stadt gezeigt, mir angeboten mich vom Flughafen abzuholen, mir geholfen als ich krank war einen englischsprachigen und geeigneten Arzt zu finden und geholfen ein Paket zu verschicken.

Bitte beschreiben Sie die Anmelde- und Einschreibeformalitäten.

Die Mail mit den Anmelde- und Einschreibeformalitäten erreichte mich nicht und ich bekam erst weitere Informationen nachdem meine Erasmus-Fachkoordinatorin mir geholfen hat. Letztendlich habe ich die Frist verpasst, da mir die Gastuni nicht die Mail mit den Daten geschickt hat. War aber alles kein Problem, das International Office ist da tiefenentspannt. Auf der Website zur Immatrikulation wurden Angaben zu meiner Person, meiner Heimatuni und Studienfächern verlangt.

Bitte beschreiben Sie die Ausstattung Ihrer Gasthochschule (IT, Bibliothek...).

Überwiegend sehr modern, IT einwandfrei, Office/Teams ist integriert und wird auch aktiv von den Dozenten genutzt. Bibliothek mit Lernplätzen vorhanden, habe ich aber nicht genutzt. Positiv hervorzuheben sind die zahlreichen Computer-Klassenräume, in denen ich viele Kurse und Workshops hatte.

Aufteilung des akademisches Jahres

Dauer des vorbereitenden Sprachkurses

Dauer des 1. Semesters (in Wochen)

-

Dauer des 2. Semesters (in Wochen)

16

Bei Trimestern: Dauer des 3. Trimesters (in Wochen)	
Dauer der Prüfungszeit (in Wochen)	2
Hatten Sie Urlaub/Semesterferien?	Ja
Bitte geben Sie an, wie lange Sie Urlaub/Ferien hatten?	Ostern, vom 13-18. April 2023

STUDIUM

Studium

Welche Kurse haben Sie besucht? (kurze Beschreibung, Bewertung, Anerkennung)	<p>E-Commerce (6 ECTS) Zweiteilig, wöchentlicher Workshop (Erstellen von eigenen E-Commerce Shops) und wechselnd jeweils eine Vorlesung oder ein zweiter Workshop (E-Commerce allgemein); in den Workshops -allgemeines über E-Commerce, Märkte, Unternehmen, etc. -Erstellung eines eigenen E-Commerce Shops über Wordpress oder Presta Shop -fiktives E-Commerce Unternehmen (Projekt, 11 Seiten) -drei 15-20 seitige Case-studys lesen+ Quiz und Diskussion über diese (geht in Note ein) Aufwand: Sehr Hoch, viele Projekte, Abgaben, Präsentationen, Aufgaben etc. Bewertung: 6/10 Economic Diplomacy (5 ECTS, Master) Einmal die Woche Vorlesung Anstelle einer Klausur Hausarbeit alleine oder zu zweit (je nachdem 12-18 Seiten) Bonuspunkte durch Aktivität und Beiträgen im Moodle Forum Aufwand: In der Mitte des Semesters hoch, sonst nicht Bewertung: 5/10 Competitiveness in international business (4 ECTS) Einmal die Woche Vorlesung, 6 2,5h-Workshops die die benotet werden Keine Klausur, dafür SEHR viele Abgaben, Aufgaben, Moodle Quizzes, schriftliche Projekte, Präsentationen, etc. Aufwand: bis zur Klausurenphase das Semester über sehr hoch, dafür keine Klausur Bewertung: 7/10 International Real Estate Markets (4 ECTS, Master) Einmal die Woche Vorlesung Option 4-5 Seiten Essay anstelle der Klausur zu schreiben Gesamtpunkte: 30 (20 Klausur/Essay & 10 Anwesenheit + Aktivität) Aufwand: gering Bewertung: 10/10, qualitativ sehr hochwertige Vorlesung, sehr Interessant International Commodity Markets (3 ECTS) Einmal die Woche Vorlesung Klausur (Bonuspunkte durch Aktivität und Quizzes) Aufwand: gering Bewertung: 9/10 Slides zwar nicht so gut, aber dafür spannendes Thema Financial Markets (6 ECTS) Einmal die Woche Vorlesung, alle zwei Wochen Workshop Gesamtnote: 50% Klausur zur Vorlesung, 50% zwei Tests im Workshop Aufwand: Mittel Bewertung: 9/10, Vorlesung bei UBS Director, daher sehr praxisnah Alle Kurse wurden von den Lehrstühlen an der RUB anerkannt.</p>
Wie haben Sie Informationen zu den Kursen erhalten, an denen Sie teilgenommen haben?	<p>Im Vorfeld gab es eine Liste mit angebotenen Modulen über die man sich den jeweiligen Syllabus anschauen konnte. Dort waren z.B. Informationen über die Semesterwochenstunden, die Inhalte und die Prüfungsform enthalten. In der ersten Vorlesungswoche wurden dann in den Kursen detaillierte Informationen herausgegeben, die alles abgedeckt haben und keine Fragen offenließen.</p>
Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gasthochschule?	<p>Englisch</p>
Wie war die akademische Beratung/Betreuung?	<p>Sehr gut, alle Dozentinnen und Dozenten war sehr engagiert und haben stets schnell auf Mails geantwortet. Bei Problemen oder Terminkonflikten waren sie stets flexibel. Da sich die Lehre zu der in Deutschland unterscheidet und die Uni dort schulischer ist, hatte man eher das Gefühl einer Schulklasse. Die Organisation lief über Moodle und Teams. Ich habe mich sehr gut betreut gefühlt.</p>
Wie beurteilen Sie die Qualität der Lehrveranstaltungen im Vergleich zur RUB?	<p>Etwas besser</p>
Hatten Sie Probleme bei der Anerkennung?	<p>Nein</p>

Bitte erläutern Sie das Benotungssystem an der Gasthochschule.

Die Skala ging von 2.0 bis 5.0 2.0 ist die schlechteste Note mit der man besteht, 5.0 ist die beste. Es gab jedoch auch darüber hinaus die Möglichkeit die Note 5.5 "excellent" erlangen. Dies ist quasi das Äquivalent zu einer deutschen 0,7 und wird nur bei besonderen Leistungen erteilt, z.B. wenn man durch Bonuspunkte "mehr als 100%" erreicht oder für andere zusätzliche Aktivitäten.

UNTERKUNFT

Unterkunft

Wo haben Sie während des Aufenthaltes gewohnt (Studentenwohnheim, WG...)?	Studio
Haben Sie von Ihrer Gasthochschule Unterstützung bei der Wohnungssuche erhalten?	Nein
Wie haben Sie die Unterkunft organisiert? Was hat Ihnen an der Unterkunft gefallen und was nicht? Ggf. Alternativen/Empfehlungen?	<p>Ich habe in einem Studio gewohnt, welches in einer Wohnung mit 6 weiteren Studios war. Dieses wurde über die Agentur „Just Home pl“ vermietet. Die Agentur war eine 10/10 und hat sich an sieben Tagen die Woche um alles gekümmert. Die Agentur kann ich sehr weiterempfehlen. Das Studio hat 2300 PLN gekostet, was eher teuer in Krakau ist. Zu Beginn waren dies 480€ und auf Grund des fallenden Wechselkurses zum Euro am Ende 520€. Mit dem Studio war ich allerdings auch sehr zufrieden, es war eine ideale Wahl. Zu weiteren Optionen: Es gibt z.B. auch ein Studentenwohnheim für 80€ im Monat, welches von einem anderen Studenten aus Bochum als „sozialistisch spartanisch“ bezeichnet wurde. Man teilt sich einen Raum mit zwei-drei anderen Studierenden. Im Raum befindet sich ein Bett, Schreibtisch und offener Schrank. Würde ich also nur empfehlen, wenn ihr kein Problem damit habt auf Privatsphäre zu verzichten und sich mit Fremden ein Zimmer zu teilen und sehr auf euer Budget achten müsst. Eine andere sehr beliebte Option ist das LivinnX in Krakau. Neben den ganzen Annehmlichkeiten die sich auf der Website finden lassen, gibt es auch einige negative Aspekte: Es ist teilweise sehr laut, es gibt nicht genug Waschmaschinen (einige meiner Freunde haben teilweise nachts nach dem Club ihre Wäsche gewaschen haben um überhaupt eine freie Waschmaschine zu finden) und außerdem ist die Temperatur ab dem Frühling in den Zimmern sehr hoch und lassen sich praktisch nicht senken, da es keine Rollläden und nur Vorhänge gibt, die Fenster sich nicht weit öffnen lassen und die Räume über keine Klimaanlage verfügen. Jedoch muss man auch sagen, dass das LivinnX das „Soziale Zentrum“ war, da die meisten Erasmus-Studierende dort gewohnt haben. Mit einem Day- oder Night pass können die Bewohner externen Zugang gewähren und alle Annehmlichkeiten, wie Gym, Dachterasse, etc mitbenutzt werden können. Für mich war die Wahl mit dem Studio perfekt, da ich dort meine Ruhe hatte, aber immer, wenn wir uns getroffen haben, ins LivinnX gelassen werden konnte. Grundsätzlich würde ich mich allerdings für ein weiteres Auslandssemester für eine WG entscheiden und dies auch empfehlen.</p>

GASTLAND

Gastland

Was können Sie über Stadt, Land und Leute sagen?

Krakau ist eine Studentenstadt mit 32 Universitäten und Hochschulen und ca. 250.000 Studierenden bei ca. 750.000 Einwohnern. Die Stadt ist einfach perfekt für Studenten. Abgesehen von der Uni spielt sich das Leben in der wunderschönen Altstadt und in Kazimierz ab, dort in der Nähe zu wohnen hat große Vorteile. Uber/Bolt/FreeNow sind super günstig, für zwei Kilometer zahlt man zwischen 2-4 Euro. Man lernt besonders viele Studenten auch von anderen Universitäten kennen. Das günstigste Bier zum regulären Preis gibt es in Bania Luka, dort bekommt man ein 0,4 Bier für ca. 1,50€. Im Winter dämmt es bereits um 15:30 und die Temperaturen sind eher kalt. Deswegen war ich mit meiner Wahl mit dem Sommersemester sehr zufrieden. Eine ÖPNV-Monatskarte für Studenten kostet, wenn man sie direkt für drei Monate am Stück bucht, nur ca. 16€ pro Monat. Krakau ist eine sehr sichere Stadt mit einer massiven Polizeipräsenz, es gibt sogar eine eigene Polizei nur für die Altstadt. Nachts kann man bedenkenlos auch alleine durch die Stadt gehen, es sind ohnehin auch nachts immer viele Leute unterwegs. Tatsächlich habe mich dort nachts sicherer als in Deutschland gefühlt. Als Student erhält man in Polen einen Rabatt von 50% auf Zugtickets, solange man unter 26 ist. Eine Fahrt nach Warschau dauert beispielsweise ca. 3 Stunden und kosten dann 4,50€. Somit bietet es sich an ganz Polen zu bereisen. Die Polen sind überwiegend sehr herzlich und nett. Mich persönlich hat überrascht wie viele jüngere Leute Deutsch sprechen (nicht nur Polen, sondern auch von den anderen Erasmus-Studierenden) und dies auch oftmals auf einem B1-B2 Level. Manche der älteren Leute sprechen kein Englisch, aber irgendwie versteht man sich dann doch immer. In vielen Dingen geht es in Polen deutlich konservativer zu. Man zudem spürt deutlich einen Nationalstolz, der sich insbesondere am Tag der Flagge und am Tag der Verfassung zeigt, dies war sehr ungewohnt, neu für mich und war überhaupt nicht vergleichbar mit Deutschland. Zudem sind die Ukraine und die russische Invasion überall präsent, was auch daran liegt, dass die Grenze nur 225 km entfernt liegt und nur ein paar Kilometer weiter regelmäßig Raketen einschlagen. Die Polnische Küche ist definitiv unterschätzt und war mir vor meinem Auslandssemester praktisch unbekannt. Pierogi, Zapienkanka, Zurek, Bigos, Golabki und mehr sollte man unbedingt probiert haben.

Haben Sie ein Visum benötigt?

Nein

Haben Sie zusätzlich eine Versicherung abgeschlossen?

Ja

Wenn ja, welche?

private Reiseauslandskrankenversicherung

KOSTEN**Kosten****Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu ihrem Heimatland?**

Etwas niedriger

Haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes ein Stipendium erhalten?

Ja

Von welcher Institution haben Sie das Stipendium erhalten (Erasmus, Heimatinstitution)?

Erasmus

Hat Ihr Stipendium alle Kosten Ihres Aufenthaltes abgedeckt?

Nein

Monatlich anfallende Kosten

Unterkunft pro Monat	480
Verpflegung pro Monat	300
Fahrtkosten am Studienort pro Monat	25
Auslandskranken-/Unfallversicherung pro Monat	35

Sonstiges pro Monat

Gesamtbetrag der monatlichen Kosten 840

Nicht monatlich anfallende Kosten

Impfungen, med. Vorsorge	0
Visum	0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise	200
Kosten für Bücher, Kopien, etc	10
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr	0
Orientierungsprogramm	100
Sonstige Kosten	
Gesamtbetrag Ihrer sonstigen Kosten	310

RESÜMEE

Resümee

Wie lautet Ihr Resümee des Auslandsaufenthaltes?

Mein Auslandsaufenthalt war eine wunderbare Erfahrung die ich direkt wiederholen wollen würde. Ich habe viele nette Menschen aus Polen und aller Welt kennengelernt, wo bereits Pläne geschmiedet werden um sich untereinander zu besuchen. Das Semester hat mich auch persönlich weitergebracht und ich bin selbstständiger geworden. Zudem habe ich eine neue Perspektive auf verschiedenste Aspekte & Dinge erlangen können, was meiner Meinung nach einer der besten Dinge ist. Auch die Realisation, dass es uns in Deutschland wirklich sehr gut geht gehört dazu, umso mehr weiß ich die Dinge nun zu schätzen. Auch von den Lehrinhalten war das Semester eine Bereicherung, mit vielen Inhalten und Modulen die es an meiner Fakultät an der RUB schlicht nicht gibt.

Bitte beschreiben Sie Ihre schönsten Erlebnisse/Erfahrungen.

Die schönsten Erlebnisse waren die gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Erasmus-Studierenden und anderen aufgeschlossenen Leuten aus aller Welt wie z.B. Reisen nach Prag, Budapest, Wien, Bratislava, Berlin, innerhalb Polens, das Feiern von Geburtstagen oder einfach gemeinsames Kochen und der generelle Austausch. So habe ich in der Zeit nicht nur viel über Polen, sondern auch über zahlreiche andere Länder gelernt.

Bitte beschreiben Sie Ihre negativsten Erfahrungen.

Die negativste Erfahrung waren die im Bereich Gasthochschule Anmelde- und Einschreibeformalitäten erwähnten Problem VOR dem eigentlichen Semester da ich im Prinzip erst viel zu spät erfahren habe, ob ich überhaupt noch dort studieren kann, nachdem man mir nicht rechtzeitig, bzw. vor Ende der Deadline den Link und die Daten für die Immatrikulation gesendet hat. Erst nach etlichen E-Mails und dem Einschalten des International Offices der Rub zusätzlich zu meiner Erasmus-Fachkoordinatorin bekam ich die Daten und hilfreiche Antworten. Vor Ort war das International Office allerdings sehr hilfreich und schnell. Sonst fällt mir nur negative Dinge ein, die andere erlebt haben: Einer Studentin wurde ein Apartment vermietet, was am Ende komplett anders als auf den Bildern aussah und ziemlich heruntergekommen war. Am besten sollte man sich Referenzen einholen, oder nur bei seriösen und gut bewerteten Vermietern/Agenturen mieten. Ein weiterer Punkt ist das polnische Gesundheitssystem NFZ, welches ihr im Not- & Krankheitsfall NICHT aufsuchen solltet. Mehr dazu in „Sonstige Anmerkungen“

Bitte beschreiben Sie Ihre größten Herausforderungen.

Die größte Herausforderung war die andere Art des Studierens in Polen. Die Module waren eher schulischer in kleineren Gruppen. In fast jedem Modul gab es einige Assignments, Abgaben, Hausaufgaben, Mid-term-tests, Essays, Projekte, Präsentationen, etc. Dies war ich absolut nicht gewohnt, ich hatte in meinem Studiengang an der RUB wenn überhaupt 1-2 pro Semester. Der Aufwand während des Semesters ist deutlich höher, wovon man sich allerdings nicht abschrecken lassen darf.

Bewertung Ihres Auslandsaufenthaltes

1

Empfehlen Sie Ihre Gasthochschule für einen Studienaufenthalt weiter?

Ja

Was hätten Sie gerne vor Ihrem Auslandsaufenthalt gewusst?

Man sollte sich in Polen bei den Behörden anmelden und somit eine PESEL-Nr erhalten. Die braucht man z.B. für Rezepte in der Apotheke. Ich meine ab einem Aufenthalt von 90 Tagen ist dies eigentlich verpflichtend. Jedoch hat dies so gut wie niemand inkl. gemacht, da ich davon nichts wusste. Ich hatte deswegen ein paar Probleme in der Apotheke. Des Weiteren sollte man die Zeit gut nutzen und bei jeder Gelegenheit mit anderen Reisen. Rückblickend hätte ich da gerade am Anfang mehr machen können. Nehmt so viel mit wie es geht, die Zeit ist wirklich schnell vorbei.

Sonstige Anmerkungen/Verbesserungsvorschläge

Schließt eine private Reiseauslandskrankenversicherung für den Zeitraum ab. Diese hat mich für den gesamten Zeitraum 120€ gekostet. Vom polnischen Gesundheitssystem NFZ kann ich nur abraten, dort spricht kaum jemand englisch, teilweise wird man nicht vernünftig behandelt. Ein Freund von mir ging beispielsweise dort hin, da er sich am Fuß verletzt hat und wurde wieder weggeschickt. Er sollte nach ein paar Tagen wiederkommen „da sie gerade keine Krücken da hätten“. Ein anderer verletzte sich am Arm und wurde nicht mal untersucht bzw. auch nur angefasst und mit etwas Schmerzmittel und ohne Diagnose wieder weggeschickt. Ich selbst war einmal krank und war bei LuxMed (Medicover ist eine weitere Alternative). Dort hat die Behandlung 35€ gekostet (Die Medikamente in der Apotheke 40€). Die Praxis/Klinik war moderner als so manche in Deutschland und die Mitarbeiter und Ärztin sprachen fließend Englisch. Des Weiteren sind die von mir im Bereich Kosten angegebenen Kosten meine Ausgaben. Wie man aber an dem 80€-Wohnheim sieht, wäre man aber auch mit ca. 350€ für Miete und ebenfalls weniger bei der Verpflegung hingekommen.

BERICHT ABSCHICKEN

Können wir eine anonymisierte Version Ihres Berichtes auf unserer Webseite veröffentlichen?

Ja